

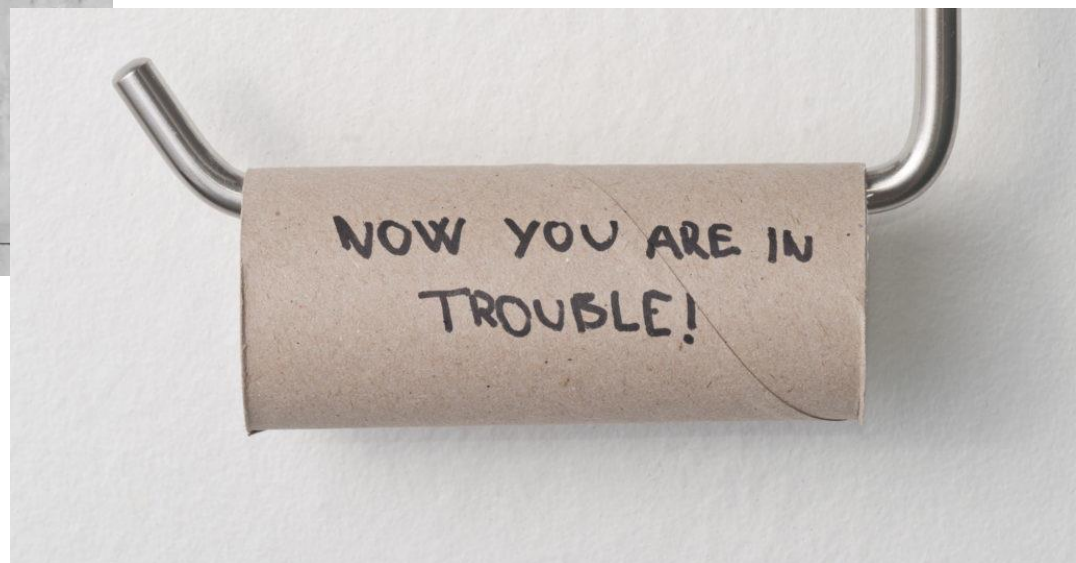
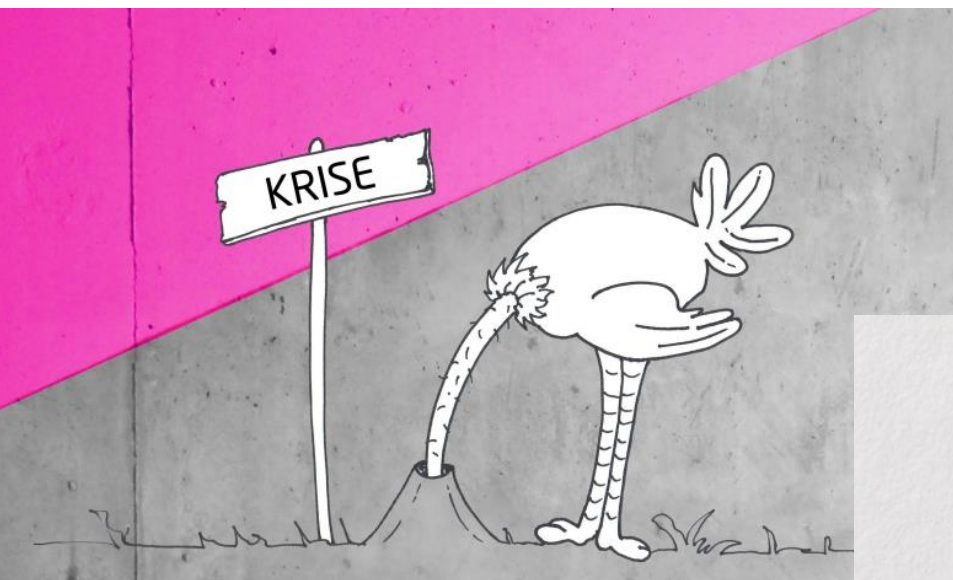
# Verwahrlosung und Gesundheit – wenn gesundheitsbezogene soziale Arbeit an ihre Grenzen stößt



## Gliederung

- **Mobile Einzelfallhilfe als Krisenintervention**
- **Kontext der Untersuchung**
- **Ergebnisse der Vorstudie**

# Mobile Einzelfallhilfe als Krisenintervention



# Lebenslagen älterer Menschen und wie die Mobile Einzelfallhilfe unterstützt

**Lebenslagen: Armut, fehlende Teilhabe, Verschuldung, Verwahrlosung, Einsamkeit, Pflegebedürftigkeit, Multimorbidität, psychische Erkrankungen (Depressionen, Wahnerkrankungen, Demenz, Sucht, pathologisches Horten), Gewalt, Verlust des Partners, Haushaltsdesorganisation**

**Unterstützung durch: psychosoziale Beratung, Hilfe bei Behördenangelegenheiten, Spenden, ehrenamtliche Begleitdienste, Vernetzung im Sozialraum, andere Interventionen**

## Kontext der Vorstudie

- **Ein Problem wird merkbar.**
- **Veranstaltungen „Wenn der Alltag über den Kopf wächst – zwischen Selbstbestimmung und Dissozialität“ in 2014 und „Handlungsmöglichkeiten und –grenzen bei Verwahrlosung im häuslichen Umfeld“ in 2016**
- **Hannover gründet KONSD in 2014.**
- **Kontakt zur Hochschule Hannover - Fakultät V - Diakonie, Gesundheit und Soziales holt die Alten zurück und verzahnt Theorie und Praxis.**
- **Dortmunder Studie**

## Kontext der Vorstudie - KONSD

### **Bislang erreicht:**

- Entwicklung von Kriterien, nach denen Verwahrlosungssituationen wahrscheinlich erscheinen und nach denen sie abgegrenzt und benannt werden können
- Durchführung von Veranstaltungen zum Thema
- Entwicklung einer Broschüre zu Handlungsmöglichkeiten und –grenzen bei Verwahrlosung im häuslichen Umfeld
  
- **Ziele:**
- Sensibilisierung und Aufklärung
- Verbesserung der Zusammenarbeit
- Ggfls. Fernziel: Aufbau eines Netzwerkdienstes, das in Form eines multiprofessionellen Teams schnell und unkompliziert Hilfe leisten kann
- Kollegiale Fallberatung

## Kriterien, die das Vorliegen einer Verwahrlosung wahrscheinlich erscheinen lassen

### Wie fassen wir – das Netzwerk KONSD - das Problem? - Kriterien -

- Große Mengen Müll/Unrat
- Unbrauchbare Lebensmittel
- Exkrememente und deren eindeutige Spuren in den bewohnten Räumen
- Stark eingeschränkte Funktionsräume
- Fehlende Körperhygiene und mangelnde Gesundheitssorge
- Ungeziefer jeglicher Art

Sind zwei der Kriterien erfüllt, ist das Vorliegen einer Verwahrlosung wahrscheinlich!

## Hypothesen der Vorstudie

- 1. Für die Zielgruppe der Vorstudie (Menschen, die 60 und älter sind) sind neben den in der Dortmunder Studie ausgemachten Ursachen weitere Faktoren für die Ausprägung einer Verwahrlosung maßgeblich.**
- 2. Wenn wir es bei der Ursache von Verwahrlosung mit einer psychiatrischen Erkrankung zu tun haben, dann ist es weniger der Alkoholabusus, sondern vielmehr das Vorliegen einer Depression oder einer Demenz**
- 3. Verwahrlosung im Alter ist weiblich.**



# Untersuchungsdesign

- Analysiert wurden 40 Einzelfälle aus dem Arbeitsbereich der Mobilen Einzelfallhilfe als Krisenintervention (n=40)
- Zeitkorridor: 01.07.2016 bis 31.06.2017
- Ausgewählt wurden nur Verwahrlosungsfälle, also solche, die 2 der 6 Hauptkriterien der Verwahrlosung erfüllen.
- Zur Analyse herangezogen wurde die digitale Dokumentation und der dazugehörige Dokumentenvorgang.

Erledigt als: T=telefonisch / Hb=Hausbesuch / P=persönlich i.d. Dienststelle / S=schriftlich

| Name: <input type="text"/> |                   |              |        |          |       |
|----------------------------|-------------------|--------------|--------|----------|-------|
| Datum                      | Gesprächs partner | Erledigt als | Inhalt | Ergebnis | Dauer |
|                            |                   |              |        |          |       |

## - Gestaltung einer Auswertungstabelle

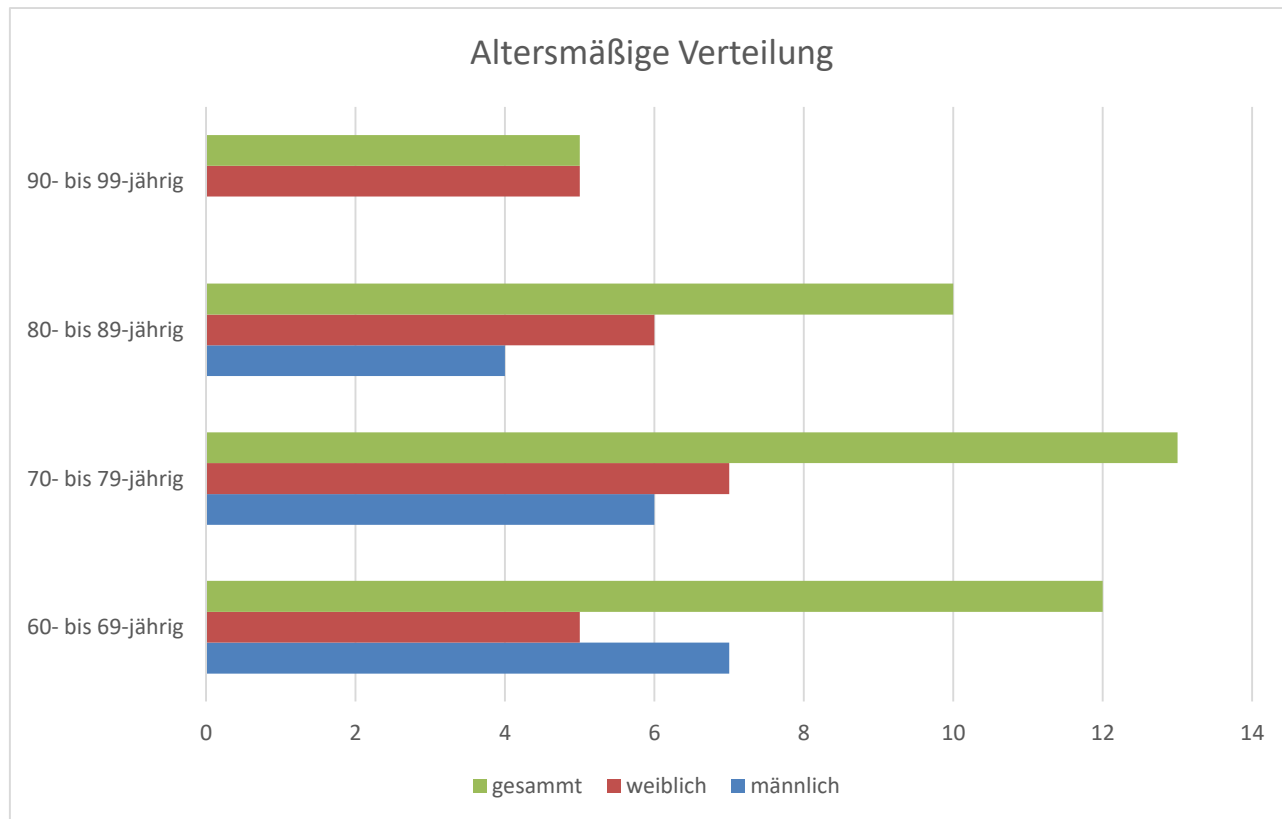
| Erfassungsbogen            |   |             |          |
|----------------------------|---|-------------|----------|
| Nr.                        | Person                                      | 1           | 2        |
| <b>Geschlecht</b>          | <b>Geschlecht</b>                           | <b>w</b>    | <b>m</b> |
|                            | m   | 0           | 1        |
|                            | w   | 1           | 0        |
| Alter                      | Alter                                       | 73          | 87       |
| Bezirk                     | Bezirk                                      | 3           | 3        |
| Stadtteil                  | Stadtteil                                   | Vahrenheide | Lahe     |
| <b>Art des Falls</b>       | <b>Art des Falls</b>                        |             |          |
|                            | Altfall                                     | 0           | 1        |
|                            | Neufall                                     | 1           | 0        |
| <b>Beruf</b>               | <b>Beruf</b>                                |             |          |
|                            | erlernter Beruf                             | 0           | 0        |
|                            | berufstätig                                 | 0           | 0        |
| <b>Staatsangehörigkeit</b> | <b>Staatsangehörigkeit</b>                  |             |          |
|                            | deutsch                                     | 1           | 1        |
|                            | deutsch mit Zuwanderungsgeschichte          | 0           | 0        |
|                            | keine deutsche Staatsangehörigkeit          | 0           | 0        |
| <b>Familienstand</b>       | <b>Familienstand</b>                        |             |          |
|                            | verheiratet                                 | 0           | 0        |
|                            | geschieden                                  | 1           | 0        |
|                            | verwitwet                                   | 0           | 0        |
|                            | ledig                                       | 0           | 1        |
| <b>Wohnsituation</b>       | <b>Wohnsituation</b>                        |             |          |
|                            | alleinlebend                                | 1           | 0        |
|                            | nicht alleinlebend                          | 0           | 1        |
| Ansprechpersonen           | wichtige Ansprechpersonen                   | 1           | 1        |
| Haustiere                  | Haustiere                                   | 1           | 1        |
| <b>Finanzen</b>            | <b>Finanzierung Lebensunterhalt</b>         |             |          |
|                            | Rente                                       | 0           | 1        |
|                            | Hartz 4                                     | 0           | 0        |
|                            | Grundsicherung                              | 1           | 0        |
|                            | Ergänzende Grundsicherung                   | 0           | 0        |
|                            | Andere                                      | 0           | 0        |
|                            | Keine Angaben zu finanziellen Verhältnissen | 0           | 0        |
|                            | Vermögen                                    | 0           | 0        |
| <b>Gesundheit</b>          | <b>Gesundheit</b>                           |             |          |

## Untersuchungsdesign

- **Pretest mit 10 Fällen**
- **Diskussion der Auswertungstabelle und dessen, was gezählt werden soll, in KONSD. Es wurden erhoben: Soziodemogr. Daten, Daten zur Wohnsituation, zu den Einkommensverhältnissen, zur Verwahrlosungssituation, Gesundheitsdaten, sozialarbeiterische Interventionen, Outcome**
- **Falleingabe ab Januar 2018 bis Mai 2018 durch Studenten der Hochschule Hannover**

# Ergebnisse der Vorstudie – Geschlechtl. Zugehörigkeit

**N=40 (17 männlich /23 weiblich); insgesamt bearbeitete die MobEH 1104 Fälle**

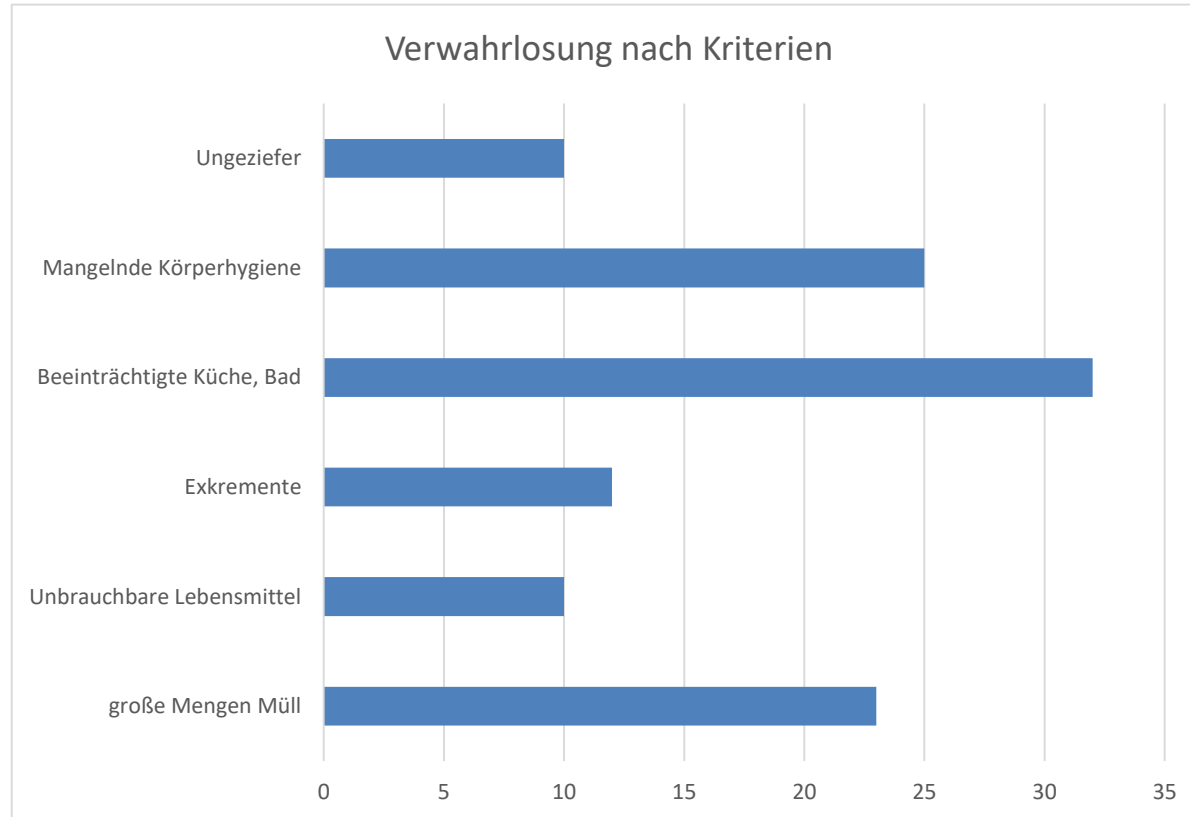


## Ergebnisse der Vorstudie - Wohnsituation

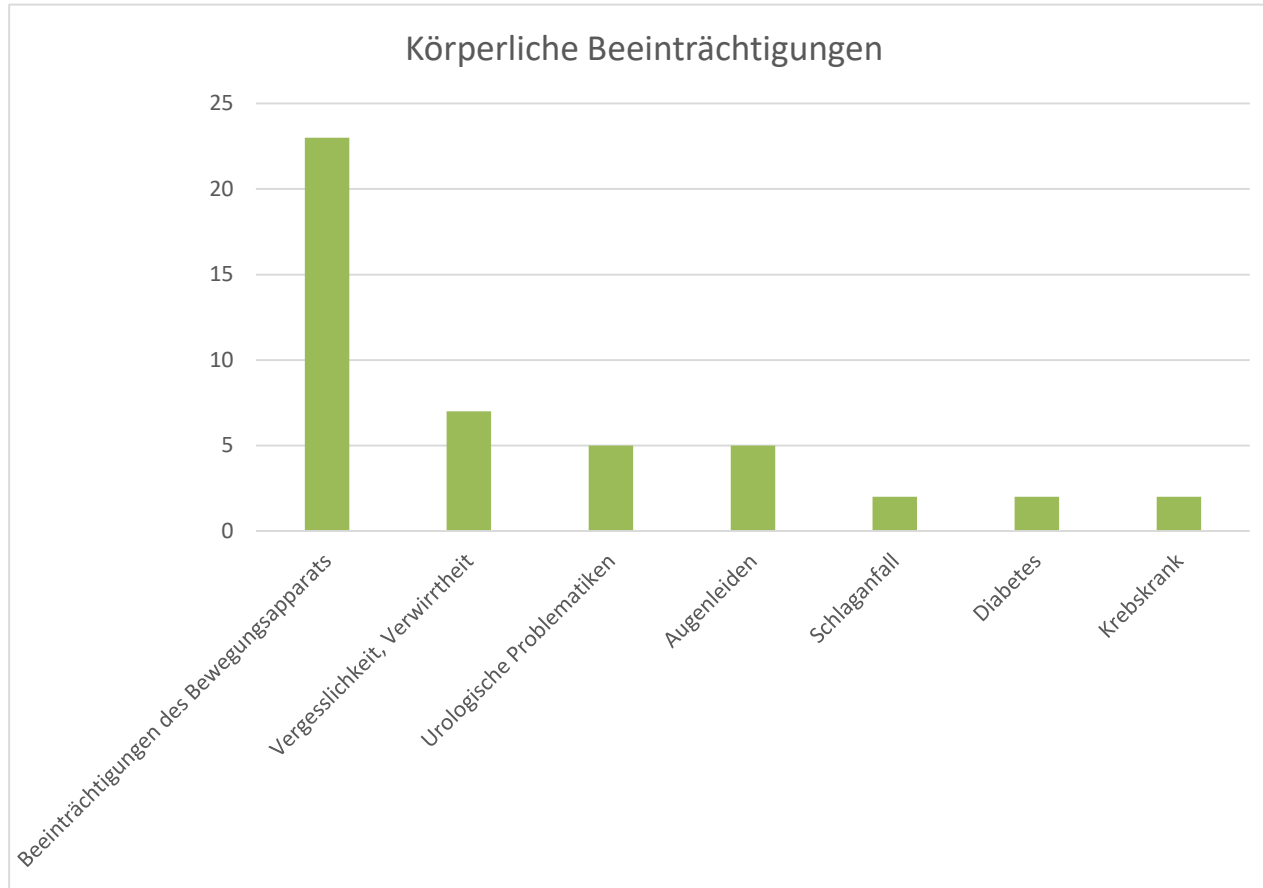
### Wohnsituation:

- **33 Senior\*innen leben allein, 6 mit Angehörigen, 1 mit Untermieter.**
- **Bei  $\frac{3}{4}$  aller Fälle sind Ansprechpersonen vorhanden (Angehörige, sorgende Nachbarn, Einrichtungsvertreter\*innen).**
- **25% haben keinerlei Ansprechpartner\*innen.**

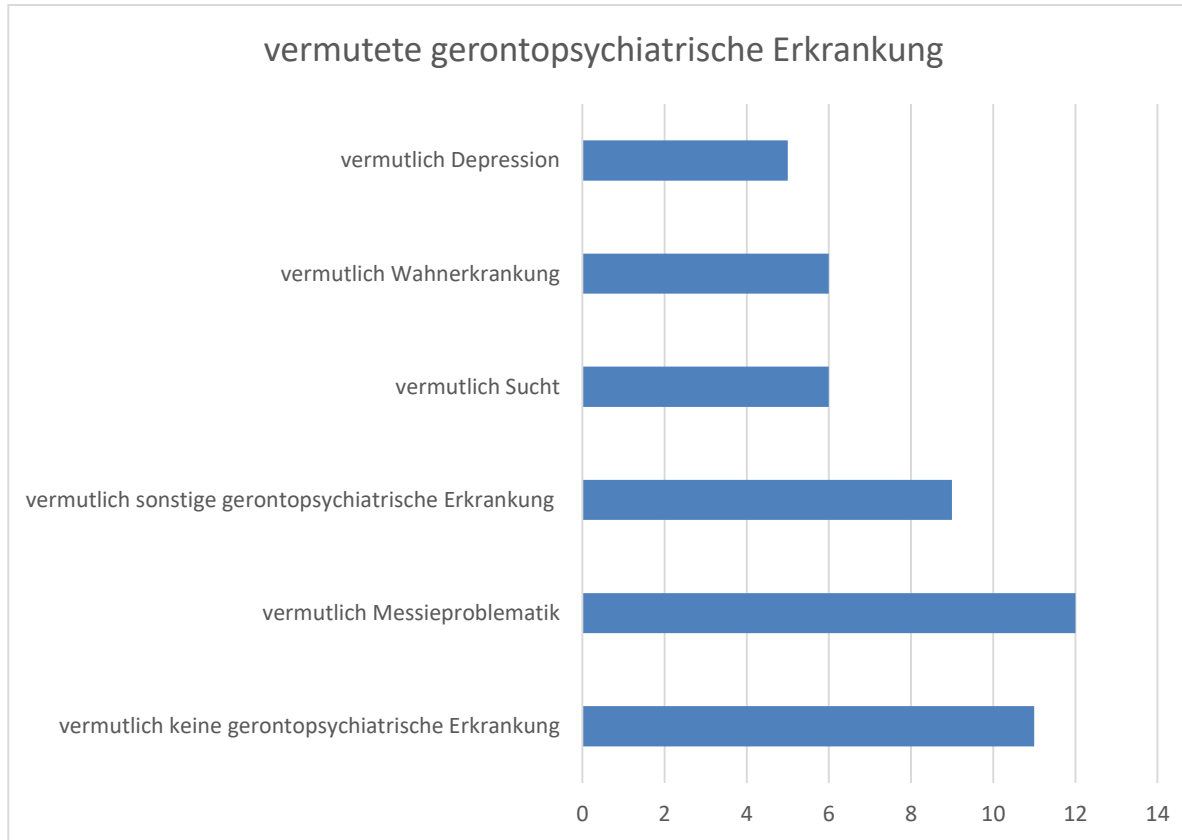
# Ergebnisse der Vorstudie - Wohnungszustand



## Ergebnisse der Vorstudie - Gesundheitsstatus



# Ergebnisse der Vorstudie - Gesundheitsstatus





## Ergebnisse der Vorstudie - Einkommensverhältnisse

- **Mehr als 55 % der Senior\*innen, die in Verwahrlosung leben, erhalten Grundsicherung.**
- **Wenn man diejenigen hinzurechnet, die zu ihrer kleinen Rente noch ergänzend Grundsicherung erhalten, sprechen wir von 65 % (26 Fälle).**
- **Von den 26 Senior\*innen, die in Armut leben, sind 17 weiblichen Geschlechts (65 %).**
- **5 Senior\*innen besitzen Vermögen.**

## Ergebnisse der Vorstudie – sozialarbeiterische Interventionen

|   |    |
|---|----|
| Beratung wahrgenommen                             | 31 |
| Kontakt zu Angehörigen und Nachbarn hergestellt   | 33 |
| Kontakt zu sozialpsychiatrischem Dienst umgesetzt | 12 |
| Anträge Krankenkasse/Pflegekasse geplant          | 12 |
| Anträge Krankenkasse/Pflegekasse umgesetzt        | 7  |
| Anträge Mobile Soziale Hilfsdienste geplant       | 6  |
| Anträge Mobile Soziale Hilfsdienste umgesetzt     | 5  |
| Andere behördliche Anträge angeboten              | 18 |
| Andere behördliche Anträge umgesetzt              | 14 |
| Entrümpelung geplant                              | 12 |
| Entrümpelung umgesetzt                            | 4  |

## Ergebnisse der Vorstudie - Zeitaufwand

- **242 Hausbesuche + 527 Telefonkontakte + 216 Schriftkontakte**
- **Durchschnittlich 25 Kontakte pro Fall**
- **Zeitaufwand pro Fall: 981 Minuten (etwa 16 ½ Stunden)**
- **Normalfall: 803 Minuten (etwas mehr als 13 Stunden)**

## Ergebnisse der Vorstudie – Status nach Ablauf Zeitkorridor

|  |    |
|--|----|
| Wohnung verloren   | 7  |
| Wohnung wieder bewohnbar   | 8  |
| Neue Wohnung   | 4  |
| Neue Wohnform<br>(Altenpflegeheim/Psychiatrie)                         | 5  |
| Betreuung angeregt   | 1  |
| Betreuung eingerichtet   | 11 |
| Angehörige kümmern sich  | 4  |
| Fallabgabe   | 3  |
| Fall läuft weiter  | 5  |
| Ungeklärte Situation bzw. keine Angaben wg.<br>nicht erfolgtem Kontakt | 3  |
| Klient*in verstorben   | 3  |

## Schlussfolgerungen

**S 1: Verwahrlosung im Alter ist weiblich (Hypothese stimmt)**

**S 2: Es gibt neben psychiatrischen Erkrankungsbildern auch andere Faktoren, die zu einer Verwahrlosung führen können. Das sind (massive Überforderungssituationen, Scham, Unkenntnis über Hilfsmöglichkeiten, körperliche Gebrechen...)**

**S 3: Hilfe werden nicht immer angenommen, selbst wenn die Finanzierung steht.**

**S 4: Armut, Vereinsamung, schwierige Beziehungen können eine Verwahrlosung begünstigen.**

## Schlussfolgerungen

**S 5: Zu verwahrlosen ist ein Prozess. Um dem Prozess entgegenzuwirken, müsste man ihn früher bemerken und mehr Zeit für Beziehungsarbeit zur Verfügung haben.**

**S 6: Die Bereitschaft, Hilfe anzunehmen, entsteht oft erst durch Druck.**

**S 7: Viele Senior\*innen, die in prekären Wohnsituationen leben, haben gesundheitliche Einbußen, aber kaum noch Kontakt zum Hausarzt bzw. Facharzt.**

...

## Wie geht es weiter?

- **Info- oder Beschlussdrucksache an die Politik (Gleichstellungsausschuss, Sozialausschuss)**
- **Erarbeitung eines Präventionskonzepts im KONSD**
- **Nutzung der Kooperation mit der Hochschule (Lehrauftrag zum Thema vulnerable Personenkreise)**
- **Öffentlichkeitsarbeit**